

RE: We are invincible when we come together. // Niall hatte schon beide Rollen in einer Beziehung angenommen, die Unterwürfige und die Dominante. In Beziehungen mit Frauen war er meist der dominante Part, aber bei Männern war es eben anders. Und ja, der Brünette genoss es durchaus, sich einfach nur fallen zu lassen und die Kontrolle abzugeben. Nur mussten dafür eben gewisse Voraussetzungen erfüllt sein. Und so sehr er sich wünschte, auch dieser Erfahrung mit Adam noch nachzuholen, so sehr war er hier darauf bedacht, die Kontrolle zu bewahren. Nicht, dass er es nicht genossen hatte...Adams Küsse, seine Hand an seiner Erektion, die Aussicht auf einen Blowjob...an den würde er ihn später ganz sicher erinnern, denn darauf wollte der Schauspieler garantiert nicht verzichten. Aber als Adam so sehr auf seine Bisse reagierte, legte sich in Niall einfach ein Schalter um. Es gab nicht wenige Menschen, die diese Art von Schmerz beim Liebesspiel absolut abtörend fanden. Niall hingegen konnte nicht genug davon bekommen. Es war Ausdruck purer Begierde, wenn er seinen Partner so markierte und er mochte es, sich bei Adam nicht zurückhalten zu müssen. Das Stöhnen des Blondes ließ ihn nun aber wieder das Ruder an sich reißen, was gar nichts damit zu tun hatte, dass er es Adam wirklich wegnehmen wollte, er musste es gerade einfach. Was er vorhatte, verlangte nach Umsetzung.

Und sogleich drehte der Brünette den Spieß einfach um...presste den Blondes gegen die Tür und erkundete seinen Körper. Dass er Adam auch in die Brustwarze biss, hatte dieser vermutlich schon erwartet, dennoch ließ der überraschter Laut aus seinem Mund Niall aufstöhnen. Es war einfach berauschend, seine Reaktionen zu beobachten, zu hören, zu spüren. Die Beule in seiner Hose, die nach Erlösung sehnte...Niall wollte dem nachkommen. Er befreite Adam von dem lästigen Kleidungsstück und als ihre Körper sich nun wieder aneinanderschmiegen, konnte Niall die Erektion des Blondes deutlich an seiner spüren. Allein diese Berührung, schickte Blitze durch seinen Körper. Die Hände von Adam, die sich dabei an seinen Hintern legten, ließen Niall dann direkt wieder kehlig stöhnen. Die Frage, die er ihm stellte, bekam genau die Antwort, die Niall erhofft hatte. Auch wenn Adam es ihm gerade unfassbar schwer machte, umzusetzen, was er vorhatte. Nicht nur wegen des erneut hungrigen Kusses, in den er ihn verwickelte, sondern auch weil seine Hände ihn an Ort und Stelle hielten. Doch als er ihm dann in die Unterlippe biss und Niall erregt seufzte, bekam sein Vorhaben eine ganz neue Dimension der Dringlichkeit. Die Information, dass Adam was dabei hatte, registrierte Niall, sah ihn schließlich mit einem feinen Schmunzeln auf den Lippen an. "Wenn du mich willst, musst du mich loslassen.", raunte er an seinen Lippen, ehe er diese erneut verschloss, allerdings zärtlicher als zuvor.

Und als sich Adams Hände von seinem Hintern lösten, stieß sich Niall von der Tür ab. "Dreh dich um.", forderte er ihn auf und griff nach dem Sakko des Blondes, um in der Innentasche nach dem Kondom zu suchen. Er wurde schnell fündig. Mit dem letzten bisschen Konzentration, stülpte Niall es über seine Erektion und spuckte sich anschließend in die Hand, damit es nicht zu unangenehm für Adam war. Gleitgel hatte er wahrscheinlich nicht in seiner Sakkotasche...

Sich wieder zu dem Blondes drehend, war dieser seiner Aufforderung bereits nachgekommen. Niall presste sich wieder an ihn und rieb sich einen Moment an seinem Hintern. Ein zufriedenes Seufzen verließ dabei seine Lippen. "Nur damit das klar ist, um den Blowjob kommst du nicht drum rum.", raunte er ihm ins Ohr, als er sich in Position brachte. Obwohl es ihn danach drängte, sich einfach in ihn zu schieben, war Niall doch vorsichtig, als er in ihn eindrang. Doch er wartete nicht lange, bis sich Adam komplett an ihn gewöhnt hatte, sondern begann sehr schnell, sich in ihm zu bewegen. Kein bisschen zimperlich stieß er in ihn und hielt sich dabei an seinen Hüften fest, in die sich seine Finger bohrten. Niall schloss die Augen, während er flach atmete. Das hätten sie schon viel früher tun sollen.